

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 1

Freitag, den 9. November 1990

Nummer 1

Liebe Bürgerinnen und Bürger und liebe Freunde der Stadt Berga!

Einer alten Tradition folgend halten Sie heute zum erstenmal wieder seit vielen Jahren die Bergaer Zeitung in Händen.

Daß sie nunmehr wieder erscheinen kann, hat seine Grundlagen in den Ereignissen des Herbstes 1989. In der Folge dieser Entwicklung haben sich auch sehr umfangreiche Veränderungen für unsere Stadt ergeben. Es fanden die ersten freien Wahlen in unserem Lande statt. Auch das Stadtparlament von Berga wurde erstmals frei gewählt. Damit haben wir nun das eigenständige Recht und die Verantwortung, die Gestaltung wesentlicher Entwicklungsbedingungen für unsere Kommune in die Hand zu nehmen. Die ersten Ergebnisse sind zwar für den Bürger nach außen noch nicht sichtbar, aber wie der Artikel über das Gewerbegebiet zeigt, in einer sehr konkreten Vorbereitungsphase.

Dieses soll auch die Aufgabe der Bergaer Zeitung sein. Sie soll Bürger und Gäste unserer Stadt über das Geschehen der Kommune informieren.

Es wird nachzulesen sein, welche Beschlüsse die Stadtverordnetenversammlung gefaßt hat, und mit welchen Problemen sich die Ausschüsse auseinandersetzen. Die Bürger werden über strukturelle Entwicklungskonzeptionen unseres Gebietes informiert. Jeder Bürger bekommt damit Gelegenheit, auf kommunale Belange Einfluß zu nehmen.

Neben den städtischen Nachrichten und amtlichen Bekanntmachungen sollen auch Informationen aller Vereine und Verbände abgedruckt werden. Hier haben die Kirchen ebenso ihren Platz, wie Sportvereine, Jugendgruppen, der Natur- und Umweltschutz, die Schulen, die Kindereinrichtungen usw.

So soll die Bergaer Zeitung mit dazu beitragen, das Handeln der Verwaltung und die Beschlüsse der Stadtverordneten transparenter zu machen und über das Leben in der Kommune zu informieren. Dazu soll die Bergaer Zeitung vorerst 14tägig erscheinen.

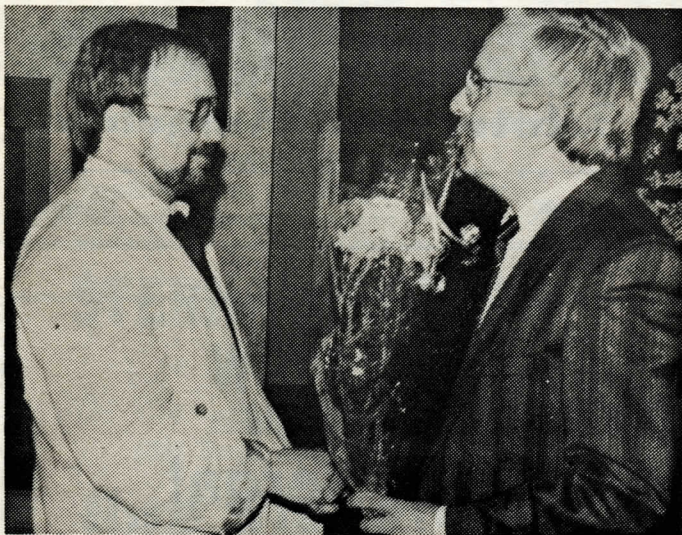
Wir hoffen auf Ihr Interesse an unserer Stadtzeitung und wünschen eine aktive Mithilfe aller Bürger bei der Lösung der vielen Aufgaben die vor uns liegen.

Jonas
Bürgermeister

Schubert
Stadtverordnetenvorsteher

Sehr verehrte Einwohner unserer Stadt Berga!

Am 18. März dieses Jahres wurden im Ergebnis der Kommunalwahlen 19 Bürger unserer Stadt in das kommunale Parlament gewählt. Noch vor der Wahl des Stadtverordnetenvorstehers am 22. Mai sowie des Bürgermeisters am 14. Juni begannen alle Stadtverordneten eine verantwortungsvolle Arbeit, um sich des Vertrauens ihrer Wähler würdig zu erweisen. Wir wissen, daß die Bewohner Bergas große Erwartungen in die Entwicklung unserer Stadt in den nächsten Jahren setzen, wir wissen jedoch auch, daß im Augenblick manche persönlichen Probleme für ihre Zukunft unsere Bewohner bewegen und verunsichern. Alle Stadtverordneten sind gewillt, parteipolitisch Unterschiedliches nicht zum Hemmnis der Kommunalpolitik werden zu lassen. Gemeinsam, miteinander, über Parteizugehörigkeit hinaus hat jeder Abgeordnete die Aufgabe und die moralische Verpflichtung, sich für alle großen und kleinen Sorgen unserer Menschen, für wirtschaftliche, ökologische sowie soziale Probleme unserer Stadt verantwortlich zu fühlen.



Vier Ausschüsse sind dabei innerhalb der Stadtverordnetenversammlung für die konkrete Arbeit verantwortlich:

- der Haupt- und Finanzausschuß
(Vors.: Bürgermeister Herr Jonas)
- der Bau-, Planungs- und Umweltausschuß
(Vors.: Herr Penzold)
- der Ausschuß für Jugend, Bildung, Soziales, Sport:
(Vors.: Herr Dr. Brosig)
- der zeitweilige Wohnungsvergabeausschuß
(Vors.: Herr Schmeißer)

Wir bitten alle Bürger unserer Stadt, sich mit entsprechenden Problemen und Anfragen direkt an diese Ausschüsse zu wenden.

Um den vielfältigen und teilweise schwierigen Problemen in unserer Stadt gerecht zu werden, unterscheiden alle Abgeordneten zwischen kurzfristig zu lösenden und langfristigen Aufgaben, die anstehen.

Am 14. Juni trat der »bundesdeutsche« Bürgermeister Jonas sein Amt in Berga an.

Zur Realisierung der kurzfristigen Aufgaben wurde bisher u.a. beschlossen:

- Verkauf bzw. Verpachtung kommunalen bzw. staatlichen Eigentums zur Eröffnung privater Gewerbe und Geschäfte
- Gewährleistung sozialer Verbesserungen
- Reparaturarbeiten in den Kindergärten I und II, Rekonstruktion der Karl-Marx-Straße
- Entwurf einer Müllsatzung, einer Gebühren- sowie Stellplatzsatzung.

Als langfristige Aufgaben standen auf den Tagesordnungspunkten der Stadtverordnetenversammlungen:

- Sicherung von Arbeitsplätzen durch Lösung der Probleme bei der Treuhand in bezug auf die »Greika« und »alwo«
- Antrag auf Rückerstattung von Land und Immobilien, die der Kommune als Eigentum zustehen
- Planung und Erschließung eines Gewerbegebietes in der Winterleite
- Entwurf eines Stadtentwicklungsplanes für 10 - 15 Jahre, Vorplanung für den Bau einer zentralen Kläranlage für Berga, Straßenbau

Verehrte Einwohner!

Die Stadtverordneten sind sich bewußt, daß all diese Aufgaben nur gemeinsam mit allen Einwohnern unserer Stadt gelöst werden können. Wir danken allen Bürgern Bergas, die durch ihre Teilnahme an unseren Stadtversammlungen ihr Interesse an unserer Arbeit bekunden.

Tun wir gemeinsam alles, daß unsere Kommune schnell eine schöne Stadt wird, in der sich die hier wohnenden Menschen wohlfühlen und für die sie einzutreten bereit sind.

In den ab heute erscheinenden Bergaer Nachrichten wollen wir regelmäßig über die Arbeit der Stadtverordneten berichten, um auf diese Weise Rechenschaft über unsere Tätigkeit abzulegen.

Schubert
Stadtverordnetenvorsteher

Jonas
Bürgermeister

9. November 1989: Die Mauer fällt!



Heute, ein Jahr danach, wollen wir einen kurzen Rückblick halten auf die Ereignisse dieses historischen Tages:

18.57 Uhr

Schabowski informiert Presse

Gelangweilt einen Zettel hervorkramend, beantwortet SED-Politbüromitglied Günter Schabowski in einer vom DDR-Fernsehen live übertragenen Pressekonferenz die Frage nach Maßnahmen der Regierung gegen die Ausreisewelle: »Etwas haben wir ja schon getan. Ich denke, Sie kennen das. Nein? Oh, Entschuldigung. Dann sage ich es Ihnen.« Darauf verliert Schabowski stockend jenen Beschluß des DDR-Ministerrats, der wenige Minuten später von der Nachrichtenagentur ADN verbreitet wird und in aller Welt wie eine Bombe einschlägt: »Privatreisen nach dem Ausland können ohne Voraussetzungen (Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse) beantragt werden..... Die zuständigen Abteilungen Paß- und Meldewesen der Volkspolizeikreisämter in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen.... Ständige Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD beziehungsweise zu Berlin (West) erfolgen.« (Beschluß des DDR-Ministerrates vom 9.11.1989).

20.00 Uhr

Gerüchte kursieren in Ost-Berlin

In Ost-Berlin scheint niemand so recht zu begreifen, was diese Mitteilung tatsächlich bedeutet. Die Grenzübergänge nach West-Berlin sind zu dieser Stunde fast so menschenleer wie sonst auch. Allmählich breiten sich jedoch Gerüchte aus, der Übergang an der Bornholmer Straße sei offen.

21.00 Uhr

Andrang an den Kontrollstellen

Das Bild hat sich völlig gewandelt. Eine unüberschaubare Menschenmenge wartet vor den Kontrollstellen in der Invalidenstraße, der Sonnenallee und der Bornholmer Straße darauf, nach Westen durchgelassen zu werden. Einige von ihnen werden abgefertigt, sofern sie Reisepapiere besitzen.

22.00 Uhr

Sternfahrt zur Grenze

Wie bei einer Sternfahrt steuern Tausende von DDR-Bürgern in ihren Trabis und Wartburgs auf die Grenzübergänge zu. Der Druck wächst. Viele Ost-Berliner strecken ihre Personalausweise durch die Eisengitter den Wachposten entgegen und verlangen den Ausreisestempel. Nur schleppend vollzieht sich die Abfertigung.

23.14 Uhr

Die Schlagbäume öffnen sich

Die Grenztruppen sind dem Ansturm nicht mehr gewachsen. Ein Hauptmann gibt den Befehl, die Schlagbäume zu öffnen. Tausende stürmen auf West-Berliner Gebiet. An den Sektorenübergängen spielen sich bewegende Szenen ab. Fremde Menschen fallen einander in die Arme und weinen. DDR-Autos fahren durch ein Spalier von jubelnden West-Berlinern. Die meisten können noch gar nicht begreifen, was sie erleben: Immer wieder sind die Rufe »Es ist unfassbar«, »Daß ich das noch erleben darf« oder schlicht berlinerisch »Ick gloob, ick spinne« zu hören. Auf beiden Seiten des Brandenburger Tores versammeln sich Tausende von Menschen. Unbehelligt von den Grenzpolizisten überwinden sie die Absperrungen und klettern auf die Mauerkrone. Viele haken sich unter und singen »So ein Tag, so wunderschön wie heute«.

Die meisten spontanen Besucher aus dem Ostteil der Stadt zieht es jedoch woanders hin: »Wo geht's denn hier zum Ku'damm?« lautet die am häufigsten gestellte Frage. Innerhalb kürzester Zeit sind die Straßen der City hoffnungslos verstopft.

3.30 Uhr

Brandenburger Tor wieder zu

West-Berliner Bereitschaftspolizei und Ost-Berliner Grenzposten riegeln den Zugang zum Brandenburger Tor ab, durch das die Berliner für einige Stunden ungehindert gehen konnten. Die letzten der rund 50.000 Besucher strömen nach Ost-Berlin zurück. Erstmals stauen sich Trabis kilometerlang aus West-Berliner Gebiet.

Entnommen aus »Chronik '89«

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Berga/Elster hat am 30. Oktober 1990 in ihrer 6. Sitzung beschlossen, gemäß

§ 14 und § 16 BauGB

eine

Veränderungssperre

für das Bebauungsgebiet »In der Winterleite« zu verhängen.

Die Veränderungssperre tritt mit öffentlicher Bekanntmachung in Kraft.

gez. (Jonas)
Bürgermeister

Satzung und Gebührensatzung

der Stadt Berga über den Betrieb und die Benutzung einer Deponie für Hausmüll, Bauschutt, Erdaushub und Gartenabfall sowie in besonderen Fällen für Industriemüll.

Auf Grund des Landeskulturgesetzes sowie der 6. Durchführungsbestimmung und der Stadtordnung für eine kontrollierte Ablagerung in der Stadt Berga hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Berga in ihrer Sitzung am 30.10.1990 folgende Satzung und Gebührensatzung beschlossen:

§ 1

Zur Ablagerung der nachstehend in der Stadt Berga anfallenden Abfälle

- a) Erdaushub, soweit er nicht durch wassergefährdende Stoffe verunreinigt ist,
- b) Abbruchmaterial und Bauschutt, soweit das Material nicht durch wassergefährdende Stoffe verunreinigt ist,
- c) Bauholz und Gartenabfälle, soweit ein flächenhaftes Ablagern nicht behindert wird und keine Hohlräume in der Deponie entstehen,
- d) Hausmüll, soweit er nicht durch die Müllabfuhr entsorgt wird,
- e) Gewerbe- und Industriemüll nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stadt Berga im Einzelfall,

betreibt und unterhält die Stadt Berga Deponien in Berga in der Verlängerung der Buchenwaldstraße

Berga Flur 4 Flurstücks-Nr. 563

§ 2

Die Deponie steht für die Ablagerung der in Paragr. 1 genannten Abfälle zur Verfügung, sofern diese im Bereich der Stadt Berga anfallen.

Ausnahmen bedürfen im Einzelfall der ausdrücklichen Genehmigung der Stadt Berga.

§ 3

Die Öffnungszeiten legt der Stadtrat fest.

§ 4

1. Die für die Anfuhr Verantwortlichen und die Anfahrer übernehmen mit der Ablagerung die Gewähr dafür, daß die in Paragr. 1 zur Ablagerung zugelassenen Abfälle keine weiteren Abfälle enthalten. Sie haften als Gesamtschuldner für alle Folgen, die sich aus Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Satzung ergeben.

2. Das Abladen muß nach den Anweisungen des Beauftragten der Stadt Berga erfolgen.
3. Die Stadt Berga ist berechtigt, die nicht ordnungsgemäß abgelagerten Abfuhrmengen auf Kosten des Abladenden oder seines Auftraggebers zu beseitigen.
4. Das Abladen darf erst erfolgen, wenn der Nachweis über die gezahlte Gebühr erbracht oder die Berechtigung in anderer Form nachgewiesen ist.
5. Die Benutzung der Deponie ist nur innerhalb der in Paragr. 3 geregelten Öffnungszeiten gestattet.
6. Den Anweisungen des Beauftragten der Stadt ist Folge zu leisten.

§ 5

Haftung der Stadt

1. Das Befahren und Betreten der Deponie und deren Zu- und Abfahrtswege geschieht auf eigene Gefahr der Benutzer. Unbefugten ist das Betreten der Deponie untersagt. Die Stadt Berga übernimmt für Unfälle, Sachschäden an Fahrzeugen und andere Schäden keine Haftung.
2. Beschädigte Transportfahrzeuge müssen schnellstens vom Abladeplatz entfernt werden, damit die Anfuhr weiteren Abfalls nicht behindert oder beeinträchtigt wird. Die Entfernung kann aber auch auf Kosten der Eigentümer durch die Stadt Berga erfolgen.

§ 6

1. Die Ablagerungsgebühr beträgt

- bei einer Anfuhr nach Paragr. 1a, b, c, pro Kubikmeter 4,-- DM
- bei einer Kleinanfuhr, z.B. Pkw-Ladung 1,-- DM

2. Bei Anlieferung größerer Mengen ist der Stadtrat der Stadt Berga ermächtigt, mit dem Ablader und Auftraggeber eine pauschale Ablagerungsgebühr zu vereinbaren.

3. Sollte die Erhebung der Gebühr im Einzelfall eine offensichtliche Härte darstellen, kann diese aus Billigkeitsgründen ganz oder teilweise gestundet oder erlassen werden.

§ 7

Gebührenpflichtig sind Ablader und Auftraggeber als Gesamtschuldner.

Die Gebühr ist im voraus zu bezahlen.

Die Gebühren werden bei der Stadtkasse Berga entrichtet.

Sie können bei Kleinanfuhr und in dringenden Fällen von dem an der Deponie anwesenden Beauftragten der Stadt entgegengenommen werden.

§ 8

Rückständige Gebühren sowie nach Paragr. 6 Abs. 2 vereinbarte Pauschalbeträge werden gegebenenfalls im Verwaltungsvollstreckungsverfahren beigetrieben.

§ 9

Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Satzung und Gebührensatzung können Ordnungswidrigkeiten nach den jeweils gültigen Bestimmungen in Höhe von 5,-- DM bis 1000,-- DM geahndet werden, soweit sie nicht bereits nach anderen Gesetzen mit Strafen oder Geldbußen bedroht sind.

Zuständige Verwaltungsbehörde ist die Stadtverwaltung Berga. Die Befolgung der im Rahmen dieser Satzung und Gebührensatzung erlassenen Verfügungen kann durch Ersatzvornahme (Ausführung der zu erzwingenden Handlung auf Kosten des Pflichtigen) oder durch Zwangsgeld durchgesetzt werden.

Die Rechtsmittel gegen Maßnahmen auf Grund dieser Satzung regeln sich nach den jeweils gültigen Bestimmungen über die Verwaltungsgerichtsbarkeit und des Ordnungswidrigkeitengesetzes.

§ 10

Diese Satzung und Gebührensatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Informationen aus dem Rathaus

Straßenbau in der Karl-Marx-Straße

Entsprechend einer kurzfristigen Zuführung objektgebundener finanzieller Mittel durch den Landkreis erfolgte eine Ausschreibung und eine Vergabe der Bauarbeiten für die Rekonstruktion der Karl-Marx-Straße.

Die Bauarbeiten sollen noch im November - Dezember 1990 erfolgen.

Es ist vorgesehen, die Karl-Marx-Straße in 3 Bauabschnitte aufzuteilen und die Straße, einschließlich der Borde, zu erneuern.

Die Straße wird mit Betonpflastersteinen gepflastert.

Für die Ver- und Entsorgung sind in Abstimmung mit allen Versorgungsämtern nur Querungen für eine mögliche Postverkabelung vorzusehen. Die entsprechenden Rohre werden verlegt.

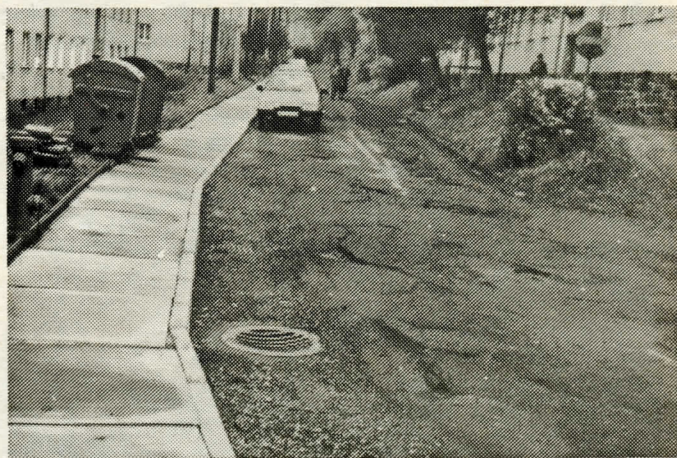
Die weitere Erneuerung der Gehwege wird vor Ort festgelegt.

Die rechte Fahrspur wird als Parkspur mit entsprechenden Grünpinseln angelegt.

Wir bitten Sie, den Baustellenbetrieb und die Verkehrseinschränkungen zu beachten.

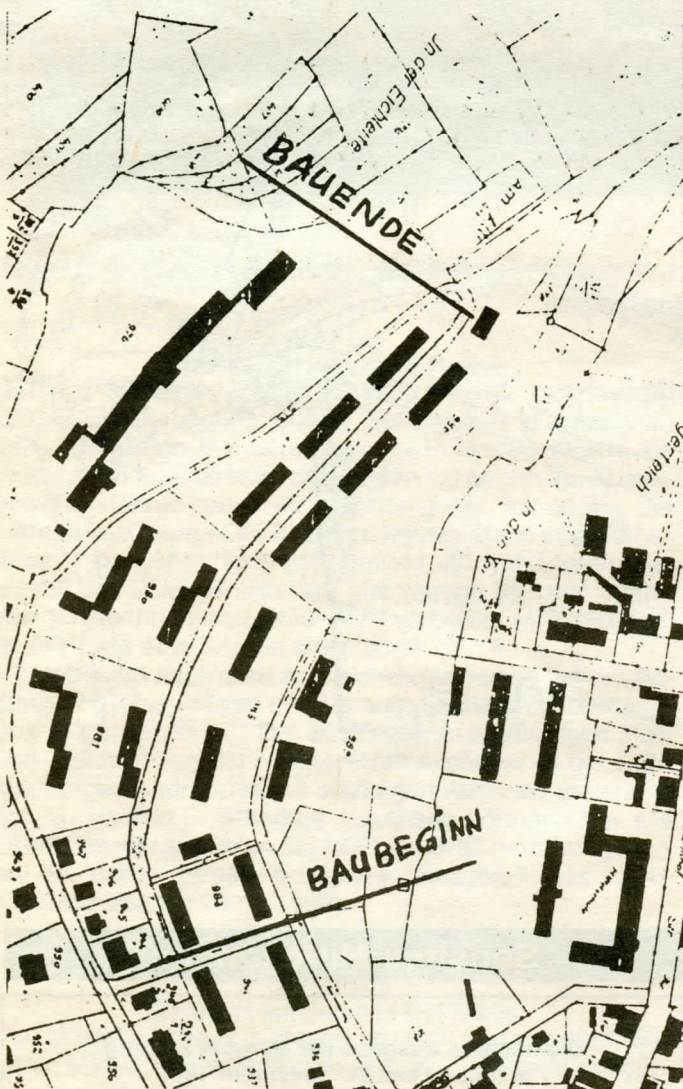
Sie werden vor Baubeginn rechtzeitig informiert.

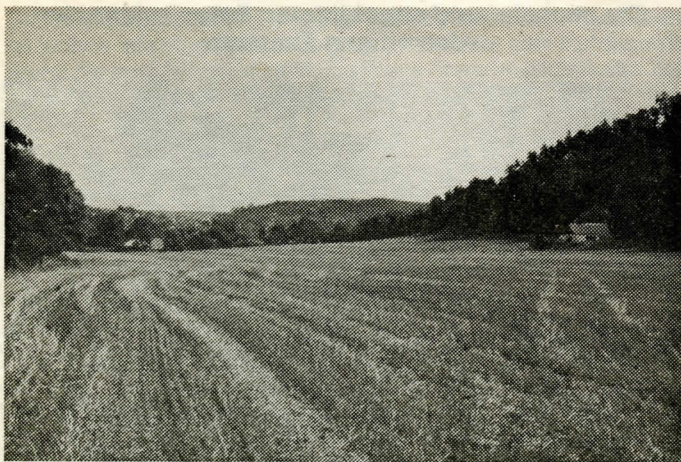
Die nachstehend abgebildeten Fotos zeigen den »derzeitigen Zustand«



Gewerbegebiet »In der Winterleite« nimmt konkrete Formen an

Mit dem Beenden des Anhörungsverfahrens der Träger öffentlicher Belange ist ein wichtiger Schritt im Bauleitverfahren für die Planung des Gewerbegebietes »In der Winterleite« abgeschlossen. Das im August begonnene Bauleitverfahren steht somit kurz vor dem Abschluß der Planungsphase. Die im Anhörungsverfahren beteiligten Träger öffentlicher Belange, hatten die Möglichkeit in einer Vierwochenfrist ihre Bedenken und Wünsche zu der Planung des Baugebietes vorzubringen. Damit der Plan fertiggestellt werden konnte, hat die Stadtverwaltung sehr eng mit allen erforderlichen Behörden zusammengearbeitet. So kann nach Abschluß des Anhörungsverfahrens und der öffentlichen Auslegung des Planentwurfes die Einleitung des Genehmigungsverfahrens in die Wege geleitet werden. Gleichzeitig wurden alle wesentlichen Punkte mit den Versorgungsträgern abgeklärt, so daß eine ordnungsgemäße Versorgung des Gebietes mit Trinkwasser, Strom und Telefon sichergestellt ist. Nachdem alle Stellung-



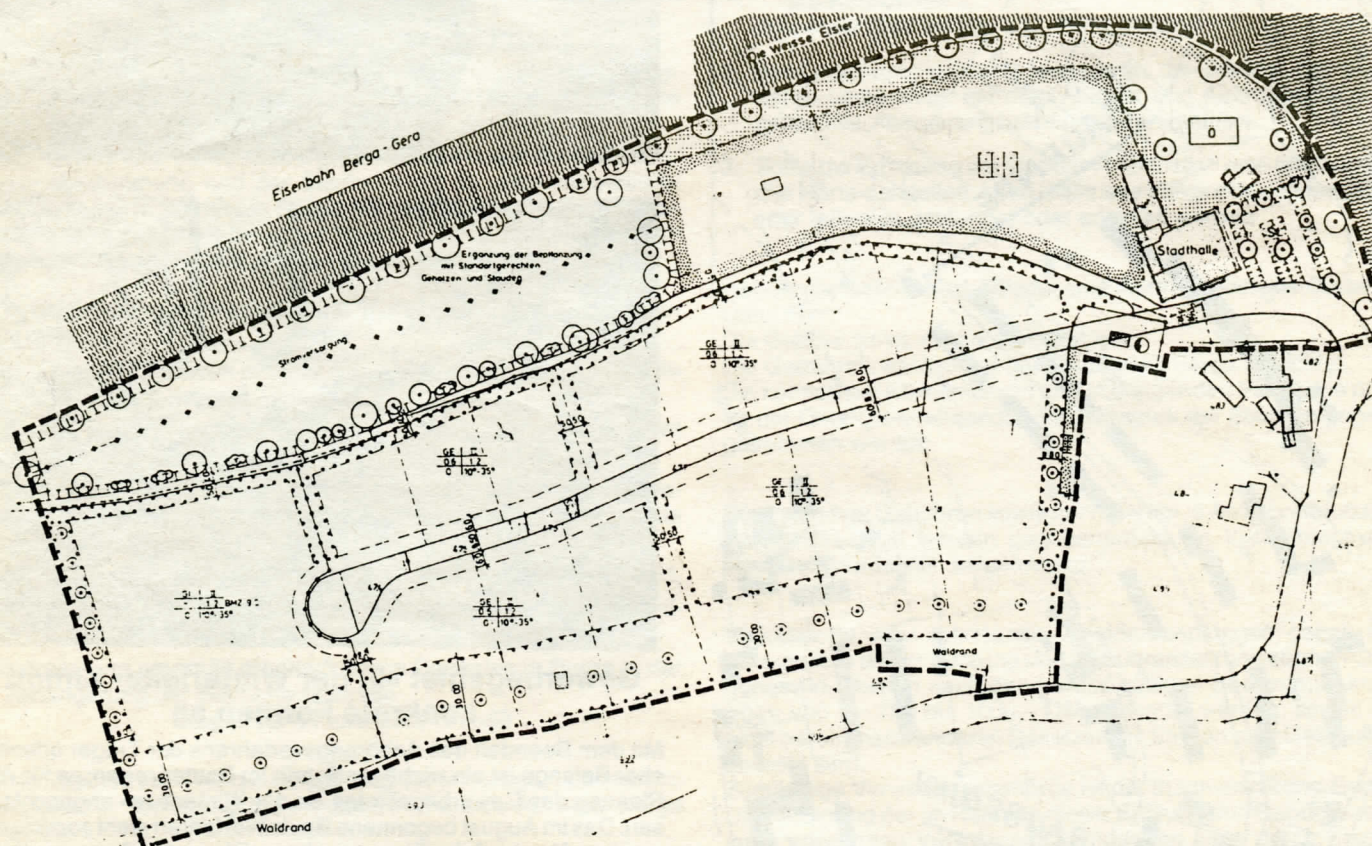


Hier soll das zukünftige Gewerbegebiet entstehen.

nahmen überarbeitet und mit allen Behörden abgestimmt wurden, wird die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung über die eingegangenen Anregungen beschließen. Danach kann der Planentwurf als Satzung beschlossen werden. Das bedeutet, daß alle Bauwilligen in diesem Gebiet an die Festsetzungen des Bebauungsplanes gebunden sind und entsprechend ihre Bauanträge danach stellen müssen. Durch das im Anschluß erforderliche Genehmigungsverfahren und die Veröffentlichung bekommt der Plan Rechtskraft. Mit diesem Schritt ist der Grundstein für die Erschließung des Gebietes gelegt. Wie Herr Bürgermeister Jonas mitteilte, besteht von einer Vielzahl Gewer-

betreibender sehr reges Interesse eine Niederlassung zu gründen bzw. Grundstücke in dem Gewerbegebiet zu erwerben. Damit ist sichergestellt, daß die Stadt Berga innerhalb kurzer Zeit über ein entsprechendes Angebot an Arbeitsplätzen verfügt. Mit der Genehmigung des Bebauungsplanes hat die Stadt die Möglichkeit, das Gebiet zu erschließen. Das heißt, es werden baureife Planunterlagen erstellt, die wiederum von den einzelnen Behörden wie Wasserwirtschaftsamt und Straßenverkehrsbehörde genehmigt werden müssen. Den Schwerpunkt dieser Erschließungsmaßnahmen wird die ordnungsgemäße Entsorgung des anfallenden Abwassers bilden. Im Rahmen der Erschließungsplanung wird von dem beauftragten Planungsbüro eine entsprechende Konzeption für die zu erstellende Kläranlage erarbeitet. Um eine möglichst wirtschaftliche Lösung zu bekommen, wird daran gedacht, diese Kläranlage zukünftig in eine Gesamtlösung der Abwasserentsorgung einzubinden. Über die Durchführung aller Maßnahmen muß die Stadtverordnetenversammlung entsprechende Beschlüsse fassen. Besonderer Wert wird dabei auf die Ausführung der Arbeiten gelegt. Das heißt, daß die genehmigte, baureife Planung in die Örtlichkeit umgesetzt werden muß. Dies geschieht in Form von öffentlichen Ausschreibungen für jeden Teil der Planung. Jede Unternehmung, die diese Arbeiten durchführen kann, kann ein Angebot für die Leistungen abgeben. Es wird dann der wirtschaftlichste und preiswerteste Anbieter ausgewählt. Die Auftragsvergabe wird wiederum von der Stadtverordnetenversammlung bzw. von dem Stadtrat der Stadt Berga beschlossen. Während der Bauphase wird dann die mit der Ausführung der Arbeiten beauftragte Firma überwacht. Bei günstiger Witterung kann möglicherweise bereits im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Für Interessenten stehen Herr Bürgermeister Jonas und Herr Stiehler vom Bauamt der Stadt Berga für Auskünfte zur Verfügung.



Vereine und Verbände

Karnevalsverein Berga

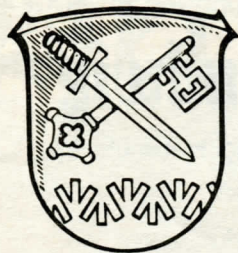
Der Karnevalsverein Berga lädt ein zur Eröffnung der Karnevalssaison am 11.11.1990 um 10.00 Uhr am Clubhaus zum traditionellen Seilziehen und am 11.11.1990 um 20.00 Uhr im Clubhaus zur Veranstaltung mit der Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister.

Sonstige Mitteilungen

Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung erscheint am 23. November 1990

Redaktionsschluß ist Freitag, der 16.11.1990, bis 12.00 Uhr im Rathaus.

Unsere Partnerstadt stellt sich vor: Folge 1



Gemeinde Aarbergen

Geschichte (1. Folge)

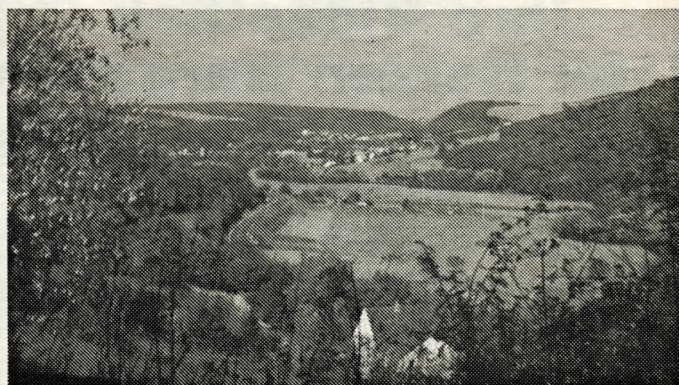
Wachstum und Neuorientierung bringen bekanntlich für eine Gemeinde Änderungen und hohe Anforderungen, um nicht nur eine dynamische Entwicklung für die Zukunft zu steuern, sondern auch andererseits in der Gemeinde den Menschen mit seinem Anspruch auf Lebensqualität in den Vordergrund zu stellen.

Die Gemeinde Aarbergen ist jung. Erst 1971 aus dem freiwilligen Zusammenschluß der Gemeinden Rückershausen, Hausen, Daisbach, Panrod, Michelbach und Kettenbach entstanden, sind ortsgebundene Traditionen, ein alter, aber sehr vertrauter Rock, von dem wir uns alle nicht gern trennen wollen, sondern ihn gemeinsam so zurechtschneiden, daß er sich den gegebenen Notwendigkeiten anpaßt. Für die neue Gemeinde gilt es, ihre Entwicklung auf diesen ortsgebundenen Traditionen auf sicheren Fundamenten aufzubauen, und in eine Zukunft zu steuern, deren Anforderungen Wandel und Veränderungen mit sich bringen. Seine landschaftlich reizvolle Lage im Naturpark Rhein-Taunus zeichnet den Ausbau zu einem Erholungsort vor.

Michelbach, der größte Ortsteil der Gemeinde und erster Erholungsort, wurde um die Jahrhundertwende gegründet. Die alte Pfarrkirche, eine romantische Wehrkirche in beherrschender Höhenlage über der Aar, wurde etwa 1200 errichtet und wird heute als Trauerhalle noch genutzt. Eine alte, 800 Jahre alte Linde, genannt »Die 12 Apostel«, wegen ihrer mächtigen 12 Seitenäste, steht unter Denkmalschutz und wird von Jahr zu Jahr von mehr Touristen bewundert.



Beheiztes Schwimmbad der Gemeinde Aarbergen.



Ortsteil Aarbergen-Hausen in Richtung Aarbergen-Rückershausen.





Berga/Elster, ☎ 202, Bahnhofstr.11

Ein Familienbetrieb mit Tradition

- Unser Angebot auch weiterhin für Sie:
Vielfältiges Sortiment an Spielwaren,
Sportartikeln, Werkzeugen
- **Neu:** Motorräder neu & gebraucht von
renomierten Firmen wie Kawasaki,
Jamaha, Honda und BMW

Denken Sie jetzt schon an Weihnachten

-bei uns können Sie in Ruhe auswählen-

Hier finden Sie
bestimmt das passende Geschenk!

STERN-VIDEOTHEK WETZEL

Bahnhofstraße 12,
6602 Berga/Elster, Telefon 333

Ihre Videothek im Herzen Berga's

- Bei uns können Sie sich aus
einem reichhaltigen Angebot
Ihren Film auswählen

Lieber Gernsehen--statt Fernsehen

- Wir haben für Sie geöffnet:
Mo. - Fr. von 10-12 und 14-20 Uhr
Samstag von 10-12 Und 14-19 Uhr

Schauen Sie ruhig mal wieder rein
Wir haben **reelle** Ausleihpreise

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus-Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster;
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haus-
halte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeiträge gelten unsere
allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzei-
genpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt
oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-
exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbeson-
dere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



Autohaus-Zweiradsport

Neuwagen-Gebrauchtwagen-Ford

Bernhard Ludwig

O-6602 Berga/Elster, Siedlung Neumühl 16
Telefon: Berga 536

- Unfallreparaturen,
Abschleppdienst,
Altwagenentsorgung,
Zweiradzubehör
- DEKRA - Stützpunkt
- **Achtung!**
Ab 1.1.91 - Nur ECE geprüfte
Sturzhelme zulässig, Helm-
pflicht für Sozia

Superangebot
an geprüften Sturzhelmen bei uns
außerdem
Ford-Gebrauchtwagen

Zeig beim Porto Herz & Verstand:



Kauf Wohlfahrts- briefmarken

**Schöne Motive für Hilfe,
die ihr Ziel erreicht.**

Erhältlich bis Ende März bei der Post.
ganzjährig bei den Wohlfahrtsverbänden.